

Nicht ohne meinen Coach

Längst nicht nur Top-Manager lassen sich coachen. Das ruft Scharlatane auf den Plan

Für jede Lebenslage findet sich heute der passende Coach. Im Arbeitsleben herrscht die Devise: Richtig geschafft hat es erst, wer einen Unterstützer an seine Seite gestellt bekommt. Das kann auch ins Auge gehen.

VON MANUELA SPECKER

Noch vor einem Jahrzehnt erzählten Führungskräfte höchstens hinter vorgehaltener Hand, dass sie gecoacht werden. Die Rede war eher von einem Sparring-Partner. Heute ist es umgekehrt: Wer in den Genuss eines Coachings kommt, gilt als Mitarbeiter mit Potenzial und muss diese Massnahme nicht verstecken. Der Publizist und Experte für Unternehmensgeschichte, Erik Lindner, hat sich in seinem soeben erschienenen Buch eingehend mit diesem Phänomen beschäftigt. Lindner schätzt, dass jedes zweite Unternehmen vom Coaching Gebrauch macht. Längst ist es nicht mehr auf die oberste Führungsetage beschränkt – Lindner stellt eine Art «Coachingwahn» fest.

DIESER BOOM kommt nicht von ungefähr: Am Arbeitsplatz haben die Unsicherheiten zu- und die Loyalitäten abgenommen, es stehen unzählige Karriereoptionen offen, jeder soll sich permanent verbessern und weiterentwickeln. Auch Führungsaufgaben sind anspruchsvoller geworden. Vor allem die Sandwich-Position macht leitenden Angestellten zu schaffen: Sie müssen die Erwartungen der eigenen Vorgesetzten erfüllen, aber auch den Erwartungen der Mitarbeitenden gerecht werden, und am Abend sollen sie sich noch im Spiegel anschauen können.

Kein Wunder, dass unter solchen Umständen die Dienste der Coaches gefragt sind; zumal das Angebot bis zu einem gewissen Grad auch die Nachfrage



BILD: ISTOCKPHOTO

Der Weg zum anerkannten Coach

Die Bezeichnung «Coach» ist kein geschützter Titel. Verschiedene Verbände, darunter der Berufsverband für Supervision, Organisationsberatung und Coaching BSO und die Swiss Coaching Association SCA, **wollen Abhilfe schaffen**: Sie haben beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) beantragt, die Qualifikationen im Bereich Beratung/Coaching/Supervision als Berufs- und höhere Fachprüfungen eidgenössisch anerkennen zu lassen. Laut Martin Stalder, Leiter

Ressort Höhere Berufsbildung beim BBT, werden gegenwärtig die **Entwürfe der Prüfungsordnungen** unter die Lupe genommen, weshalb noch keine genaueren Angaben zu den vorgesehenen Titeln gemacht werden können. Auch bei der Swiss Society for Coaching Psychology SSCP tut sich etwas: Sie hat ein Curriculum für den Fachtitel in **Coaching-Psychologie** erarbeitet. Der Antrag wird im Moment von der Föderation der Schweizer Psychologen FSP bearbeitet. (MSP)

steuert. Genau hier liegt das Problem: Die Bezeichnung «Coach» ist nicht geschützt und die Ausbildung in der Schweiz nicht eidgenössisch geregelt (siehe Kasten). Jeder kann sich so nennen, was zu einem nicht mehr überschaubaren Wildwuchs geführt hat.

«Der Markt ist mithin so anarchisch, dass es der Professionalisierung der Branche als auch dem Vertrauen der Kunden in die Dienstleistung abträglich ist», konstatiert Lindner. Die äusserst heterogene Branche leide an einem Schar-

latanerie-Problem. Es gilt also, die seriösen Angebote vom «spirituell aufgeladenen Wohlfühl-Humbug» zu unterscheiden, wie es Lindner ausdrückt.

Doch woran erkennt man einen guten, seriösen Coach? Titel und Zertifizierungen mögen zwar die Seriösen vom Scharlatan trennen; eine Garantie dafür, dass die Chemie stimmt, sind sie nicht. «Coaching ist eine sehr subjektive zwischenmenschliche Angelegenheit», so Lindner. In Unternehmen macht es deshalb Sinn, Vorgesetzten nicht einfach ei-

nen Coach vor die Nase zu setzen, sondern diese selber entscheiden zu lassen. Wer sich privat einen Coach aussucht, sollte sich vor den Alleskönnern hüten, die das Blaue vom Himmel versprechen. «Ein Coaching ist zudem keine Schönheitsoperation, sondern ein längerfristiger Arbeitsprozess».

DIE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT, mit der sich heute Mitarbeitende coachen lassen, hat auch ihre Schattenseiten: So erwähnt Lindner die Tendenz, Verantwortung einfach an den Coach zu delegieren. Genauso unsinnig kann es sein, einem Vorgesetzten, mit dem alle ihre liebe Mühe haben, isoliert ein Coaching zukommen zu lassen, ohne die Sicht der Mitarbeitenden einzubeziehen. Das endet dann meistens damit, dass tausende von Franken ausgegeben werden, bloss um am Ende zu erkennen, dass tatsächlich nicht die Mitarbeitenden, sondern der Vorgesetzte das Problem ist.

Richtig eingesetzt, kann ein Coaching dazu beitragen, persönliche Verhaltensmuster wie schlechtes Zeitmanagement zu erkennen und neu zu gestalten, eigene Potentiale und Defizite besser einschätzen zu können, Stressfaktoren aufzudecken und in der Folge das Führungsverhalten zu verbessern.

Ein guter Coach zeichnet sich deshalb nicht durch Ratschläge irgendwelcher Art aus, sondern dass er zuhört und den Ratsuchenden dazu bringt, den richtigen Weg selber zu finden. Deshalb ist Coaching nicht einfach mit «Beratung» gleichzusetzen. Auch ist laut Lindner das Coaching nicht in jedem Fall ein Zeichen für eine vielversprechende Karriere: Wer aus heiterem Himmel ein solches kostspieliges Extra verordnet bekommt, kann genauso gut daraus schliessen, dass die Firma ein Problem hat mit dem Führungsverhalten oder der Effizienz.

Buchhinweis: Erik Lindner: Coachingwahn, Econ 2011, ca. 29 Franken.

JOKER TEMPORÄR- + DAUERSTELLEN
Unsere Erfahrung ist Ihr Gewinn



Armin Rüttimann Karin Vogt

Unsere Dienstleistungen:

- Kaufmännische Berufe
- Industrie + Technik
- Medical / Pflegeberufe
- Medizinischer Notfallpool
- Kaderstellen
- Temporär
- Try & Hire
- Dauerstellen

5000 Aarau Tel. 062 834 81 81	8640 Rapperswil Tel. 055 222 88 44
5400 Baden Tel. 056 200 17 77	3600 Thun Tel. 033 227 24 24
4051 Basel Tel. 061 227 87 87	5610 Wohlen Tel. 056 619 79 19
3011 Bern Tel. 031 310 47 47	6300 Zug Tel. 041 729 17 17
8953 Dietikon Tel. 044 743 82 42	8001 Zürich Tel. 044 213 60 60
4600 Olten Tel. 062 287 40 40	

www.jokerpersonal.ch

Handelschule KV Aarau
www.hkvaarau.ch
Handelschule KV Aarau, Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, 5000 Aarau

WISSEN MACHT SPASS

ABB Technikerschule, Baden
Höhere Fachschule HF
für eidg. anerkannte Bildungswegweiser

Lust auf Bildung?
Lust auf Erfolg?
www.abts.ch



www.ag.ch/stellen

Der Kanton Aargau ist ein attraktiver Wirtschafts-, Wohn- und Lebensraum mit einer gesunden Finanzlage. Engagierte und kompetente Mitarbeitende aus unterschiedlichen Berufsgruppen erbringen täglich sehr gute Leistungen im Dienste der Bürgerinnen und Bürger des Kantons. Kommen Sie zu uns und lernen Sie faszinierende Aufgaben kennen. Wir offerieren Ihnen faire Anstellungsbedingungen, ein angenehmes Arbeitsumfeld, Flexibilität bei der Gestaltung der Arbeitszeit sowie attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme!

Berufsschullehrer/in 100%
Berufsfachschule Gesundheit und Soziales Brugg
Berufskundlicher Unterricht Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe), Fachrichtung Behinderten- und Kinderbetreuung sowie Mitarbeit bei allgemeinen Schulaufgaben
Arbeitsort: Brugg

Projektleiter/in Totalrevision EG KVG 70 - 100%
Gesundheitsversorgung
Leitung des Gesamtprojekts Totalrevision Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung
Arbeitsort: Aarau

Revisor/in 50 - 100%
Finanzkontrolle
Selbstständige Durchführung von Revisionen von verwaltungsnahen Revisionsstellenmandaten, Erfahrung in der internen und/oder externen Revision
Arbeitsort: Aarau

Betreuer/innen Asylwesen 100% (befristet)
Kantonaler Sozialdienst
Betreuung und Beratung von Asylsuchenden, Leitung des kollektiven Haushalts, Kultur- und Sprachvermittlung, administrative Arbeiten
Arbeitsort: kantonale Unterkünfte Aargau

Applikationssupporter/in Juris 80 - 100%
Generalsekretariat DVI / Infrastruktur und Logistik
Sicherstellen des Applikationssupports, Planung von Updates und Patches, Schulung von Mitarbeitenden, Mitarbeit in Fachprojekten
Arbeitsort: Aarau

Sachbearbeiter/in Arbeitsbewilligungen 100%
Migrationsamt
Bearbeitung von Arbeitsbewilligungsgesuchen, Ermittlung des orts- und branchenüblichen Lohns, Bewirtschaftung von Dossiers, selbstständige Korrespondenz, telefonischer und schriftlicher Kundenkontakt
Arbeitsort: Aarau

Projektmitarbeiter/in 80 - 100%
Generalsekretariat DVI / Infrastruktur und Logistik
Projektmitarbeit, allgemeine Controllingaufgaben, Spezialaufgaben im Infrastrukturbereich, Erstellen von Berichten, Protokollen, Anträgen, Unterstützung des Sektionsleiters und des Informatikbeauftragten
Arbeitsort: Aarau

Detaillierte Stellenbeschreibungen finden Sie unter www.ag.ch/stellen

Aargau
meine Wahl